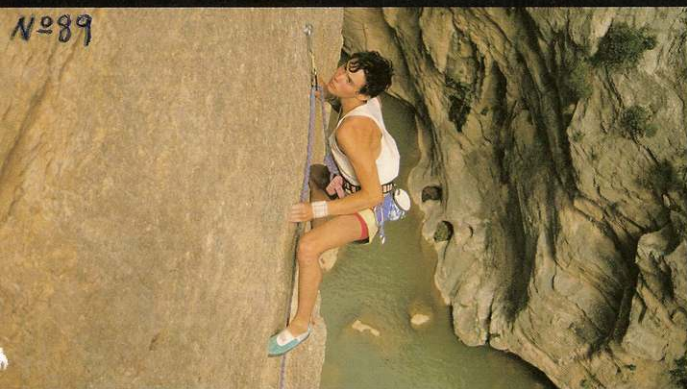
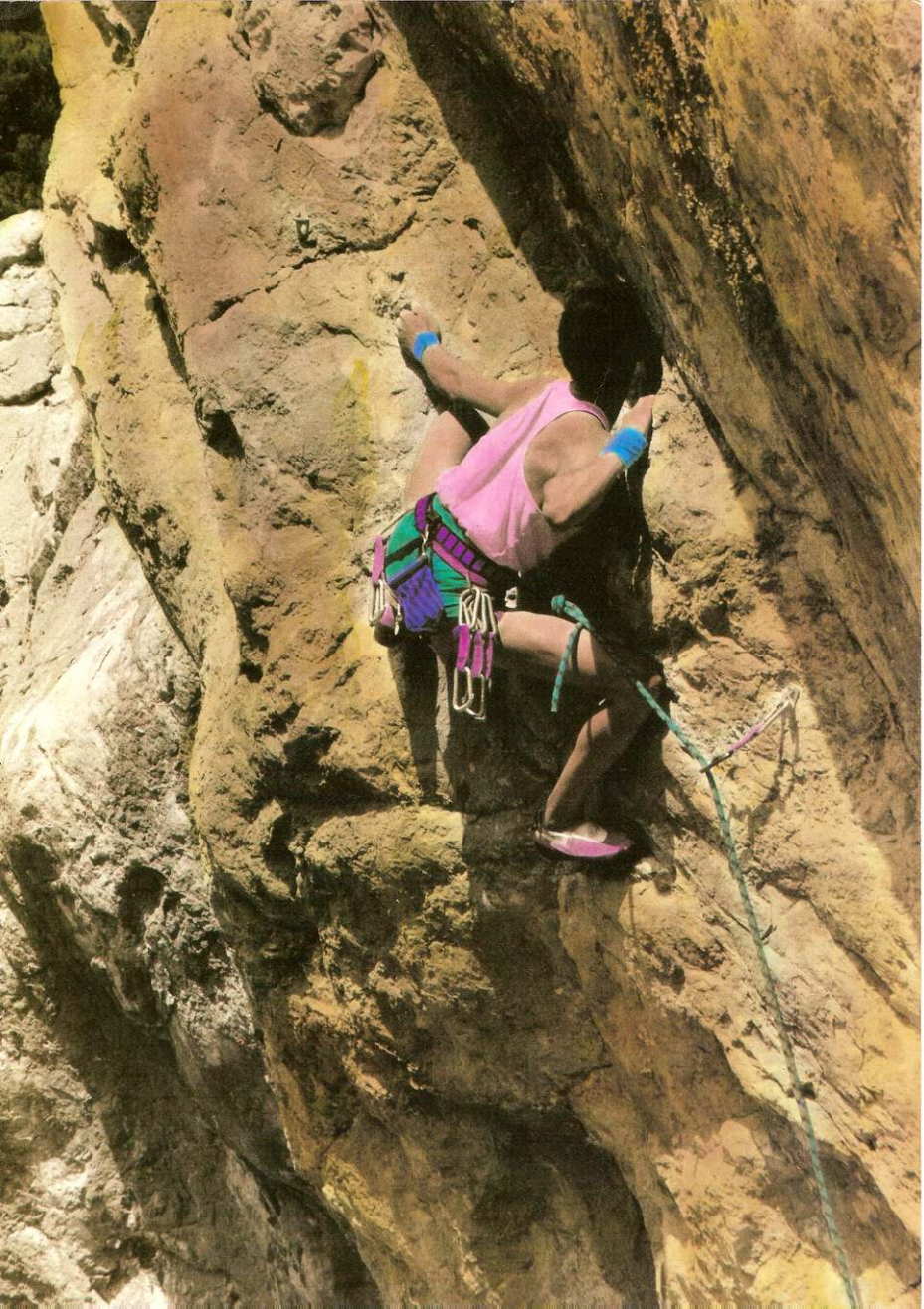


EIN ANDALUSISCHER GENUSS

AUF STEG
UND SCHIENEN
IN DIE SCHLUCHT
VON EL CHORRO





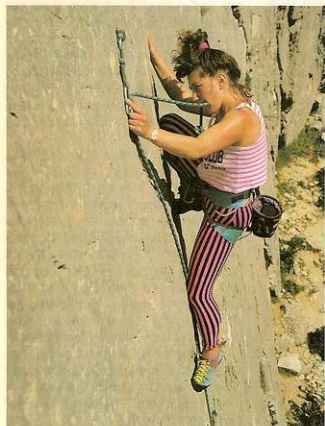
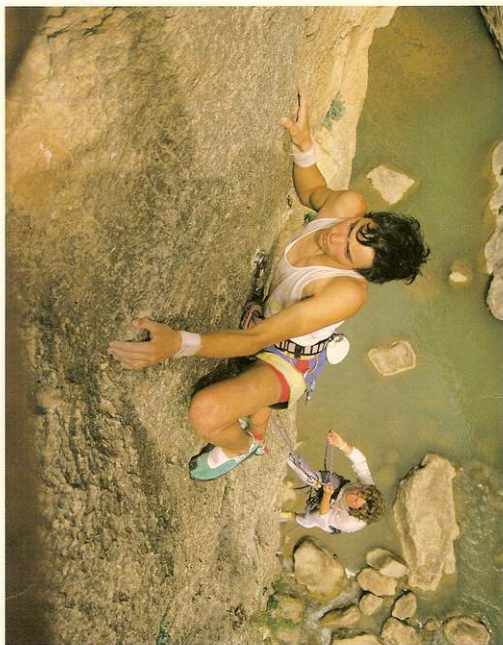
tet in der zweiten Seillänge immerhin mit einer 7c-Stelle auf.

Die Schwierigkeiten der anderen Routen bewegen sich im Bereich von 6b bis 6c. Der Genußkletterer hat es mit der Wahl seiner Routen in diesem, wie auch in den anderen Sektoren im ersten Teil der Schlucht, etwas schwer. Allenfalls die Routen „Lluuia Otonal 5“ und „Max Duru 6a+“ können empfohlen werde.

Los Cotos: Die Wände von Los Cotos bieten dagegen jedem etwas. Sie eignen sich auch vorzüglich dazu, mit dem neuen Klettergebiet vertraut zu werden. Vor allem kommt hier einmal der Genußkletterer voll zum Zuge (was hier wörtlich zu nehmen ist, da sich zwischen den Routen die Eisenbahntunnel-Einfahrt befindet), denn von den rund sechzig Routen dieser Wand sind fast die Hälfte im Bereich französisch 4 bis 5.

Ganz besonders seien die hervorragend abgesicherten Routen „Alucinosis 4“ und „Number one 4“ im linken Wandteil empfohlen. Sie bieten wunderschöne Plattenkletterei in bestem grauem Fels.

Eine bißchen fester zapacken muß man schon in der Route „Los Madriles no comen Galletas 6a“. Dies bedeutet soviel wie „Die Madrider essen keine Galletas“, eine beliebte spanische Kekssorte. Die Route benutzt eine seichte Verschneidung, die im unteren Teil hauptsächlich Arm-, im oberen Fuß- und Fingerarbeit erfordert. Die Schlüsselstelle befindet sich im



Der fünfzehnjährige Lokalmatador Bernabe Fernandez-Carnivell Maillord klettert in der Route „Empacho de Gabacho 7a“ im Sektor Petit Desfiladero am Anfang des zweiten Canyons. Das Abseilen zum Einstieg und die unglaubliche Ausgesetztheit der Routen lassen hier das Klettern zu einem besonderen Erlebnis werden. In einer vorzüglichen Platte mit kleinen Löchern und Leisten, befindet sich Frauke Müller (Bild links). Die Route: „Cebolla pa la olla 5+“ im Sektor Los Cotos.

letzten Drittel der Route und gestaltet sich als eine sehr kleingriffige Passage, die gute Stehtechnik verlangt. Knapp rechts davon findet man die mit 7a bewertete Route „La Madriles“. Bei dieser fantastischen Kletterei steht man vor der Schlüsselstelle mit den Füßen weit verstreut in zwei großen Löchern, von denen man sich kaum lösen mag, um ein kleines Kärtchen durchzuziehen und den rettenden Griff vielleicht zu erhaschen.

El Invento (Pared de los Bloques): Im Sektor von El Invento wird sich vor allem der Kletterer der etwas schärferen Richtung wohlfühlen. Denn hier gibt es achtzehn Routen zwischen 6a und 6c und fünf Routen von 7a bis 8b. Wunde Hände holt man sich im leicht überhängenden Fingerriß „Ahora, ahora que te pillo sola 7a+“. Kletterer mit einer etwas größerer Reichweite sind in der Route „Lo Tomas o lo Dejas 7b“ stark bevorteilt, sie müssen sich an der Schlüsselstelle am ersten Haken nicht ganz so weit strecken.